

(Abg. Mehnert.)

(A) Rechnung getragen wird und dann nach Möglichkeit von der Vorstadt Kappel aus der Industrie geholfen wird durch Zuführung eines Industriegleises. Mit der heutigen Beschlußfassung werden wir aber höchstwahrscheinlich noch lange warten können, ehe der Gemeinde geholfen wird. Ich glaube nicht, daß die Regierung in absehbarer Zeit ernstlich daran denken wird, diese Dinge durchzuführen. Aber ich erkenne ohne weiteres an, daß für die dortige Gegend, insbesondere für Schönau und für die Stadt Chemnitz, eine Reihe von Schwierigkeiten vorhanden sind, die die Durchführung der verschiedenen Pläne und der geäußerten Wünsche nicht so schnell ermöglichen lassen.

Für die Stadt Chemnitz und teilweise für die anliegende Gemeinde Schönau wird unter Aufwendung ziemlich bedeutender Mittel zurzeit für großzügige Bebauungspläne gesorgt. Dieses Verfahren, das von sachkundiger Seite geleitet wird, stößt auf mancherlei Schwierigkeiten, und zu diesen Schwierigkeiten zählt die Tatsache, daß die Gemeinde Schönau bis heute — d. h., wenn es nicht vor kurzer Zeit geschehen ist — im unklaren gelassen wird, welche Absichten die Regierung in Schönau hat. Die Gemeinde ist deswegen in sehr bedrängter Lage, weil sie durch die

(B) Dresden-Werdauer Bahnlinie in zwei ungleiche Teile zerschnitten wird. Der für die bauliche Erschließung wichtigste und wertvollste und größte Teil liegt links des Bahnkörpers von Dresden aus gerechnet, und die vorteilhafte Erschließung läßt sich nicht ermöglichen durch die jetzigen abschließenden Bahnverhältnisse. Dieser wertvolle Teil kann trotz Wohnungsmangels zu Bebauungszwecken kaum erschlossen werden. Wenn das geschehen soll, wie beabsichtigt ist, so gebe ich mich der Hoffnung hin, daß die Regierung selbst der Gemeinde keine großen Schwierigkeiten bereitet. Das möchte ich so verstanden wissen, daß die Regierung zunächst möglichst bald der Gemeinde Klarheit darüber gibt, wie sie sich die Gestaltung der Bahnverhältnisse dort denkt. Es besteht ja die Absicht, wenn ich nicht irre, den Bahnstrang viergleisig dort auszubauen. Auch sonst sind andere anliegende Gemeinden von ziemlichem Umfange und von Bedeutung dabei interessiert, so daß es dringend erwünscht ist, daß sowohl mit Beschleunigung verfahren wird, als auch vor allem baldigst darüber Klarheit geschafft wird, was in absehbarer Zeit dort gedacht ist, und daß die Regierung der Gemeinde aus wirtschaftlichen Gründen bekannt gibt, welche Absichten sie in der fraglichen Gegend hat, um auch den Bebauungsplan endlich einmal zum

Abschluß zu bringen, wobei auch die Stadt Chemnitz (C) im Interesse übereinstimmender Absichten beteiligt ist.

**Präsident:** Die Debatte ist geschlossen. — Der Herr Ministerialdirektor wünscht noch das Wort.

Ministerialdirektor Geh. Rat **Ulterich:** Meine Herren! Ich möchte dem Herrn Abg. Mehnert nur ganz kurz erwidern: es wird Gelegenheit gegeben sein, bei den Verhandlungen, die mit der Gemeinde wegen Anlegung des Personenhaltepunktes angeknüpft werden müssen, auch die Pläne vorzulegen, die bereits für die Güterladestelle bestehen. Es wird dies schon deswegen notwendig sein, weil davon die Gestaltung der Zugangsverhältnisse mit abhängt. Wir müssen von vornherein mit der Gemeinde darüber ins Klare kommen, wie künftig die Zugangsstraßen nach dem Personenhaltepunkte und später nach der Güterladestelle eingerichtet werden sollen. Dabei wird sich von selbst ergeben, auch über die Gestaltung der Güterverkehrsanlagen zu sprechen.

**Präsident:** Der Herr Berichterstatter hat das Schlußwort.

Berichterstatter Abg. **Gleisberg:** Meine Herren! (D) Bei den Verhandlungen in der Finanzdeputation B ist auch das von dem Herrn Abg. Langhammer erwähnte zu erbauende Industriegleis für die Wandererwerke und die Firma Karl Hamel zur Sprache gebracht worden. Bei dieser Gelegenheit ist auch, nachdem man in der Deputation darüber keinen Zweifel gelassen hat, daß die Errichtung der Güterladestelle vielleicht lange Zeit, vielleicht noch eine Reihe von Jahren auf sich warten läßt, erwähnt worden, ob es nicht möglich wäre, ebenso wie auf der rechten Seite jetzt ein Industriegleis für die Wandererwerke und für die Firma Hamel gebaut wird, auf der linken Seite ein ähnliches Industriegleis von Chemnitz-Kappel nach Schönau zu errichten. Das würde ja für den Fall, daß sich tatsächlich die industriellen Verhältnisse so rapid weiterentwickeln wie bisher, eine Angelegenheit sein, die zu erwägen wäre. Ich muß aber offen bekennen, daß ich der Gemeinde Schönau doch raten würde, lieber zu warten und sich zu gedulden, bis der viergleisige Ausbau der Strecke Chemnitz-Siegmarsdorf fertig ist. Ich meine, daß dadurch die Möglichkeit gegeben ist, eine Güterladestelle in großzügiger Weise zu errichten, die jedenfalls auch den weitgehendsten Ansprüchen der in Frage kommenden Gemeinden